

Daher wurde 2022 im Haushaltssicherungskonzept die Entwicklung eines Wirtschaftsförderungskonzeptes als Handlungsrahmen für eine schwerpunktorientierte Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungspolitik festgelegt.

Nach Durchführung einer bundesweiten Ausschreibung wurde die LennardtundBirner GmbH aus Dortmund mit der Erstellung des Wirtschaftsförderungskonzeptes beauftragt. Ziel des Konzeptes ist es, die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Gladbeck weiterhin positiv zu beeinflussen und die Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung weiter zu stärken.

Die LennardtundBirner GmbH hat im Frühjahr 2023 mit der eingehenden Analyse des Wirtschaftsstandortes Gladbeck begonnen. Ziel dabei war es, wichtige Handlungsfelder für die Unterstützung der Gladbecker Wirtschaft zu identifizieren und mit daraus abgeleiteten konkreten Maßnahmen und damit verbundenen Zielen die wirtschaftliche Zukunft der Stadt langfristig zu sichern. Die Organisationsstruktur der Wirtschaftsförderung soll an den dafür notwendigen Entwicklungs- und Unterstützungsthemen ausgerichtet werden.

Bestehende Konzepte und Projekte sowie die aktuelle Gewerbeflächensituation wurden in die Analyse einbezogen und so wirtschaftliche Kompetenzfelder identifiziert.

Bei einem zweitägigen Positionierungsworkshop Anfang Mai 2023 hatten Vertreter:innen der Verwaltung, der Fraktionen sowie Unternehmer:innen die Möglichkeit, gemeinsam mit der Auftragnehmerin Fragen zu wirtschaftlichen Kompetenzen, zur Lebensqualität, zu Charakteristika des Standortes Gladbeck und zur „Marke“ Gladbeck zu diskutieren. Um die Einschätzungen, Stimmungen und Ideen weiterer Stakeholder:innen in der Konzepterstellung aufzugreifen, erfolgten eine Unternehmensbefragung, Expert:innengespräche sowie eine Einliegerbefragung im IWG.

Der gesamte Prozess wird durch eine Lenkungsgruppe aus Wirtschaftsförderung und Mitgliedern des Wirtschaftsförderungs- und Bauausschusses unter Leitung von Dr. Volker Kreuzer begleitet. Sie steuert den Prozess und entscheidet darüber, auf welche Handlungsfelder sich die Wirtschaftsförderung zukünftig konzentrieren wird.

Die Lenkungsgruppe traf sich erstmalig am 20. März 2023. An diesem Tag wurden die Ergebnisse aus der Analysephase vorgestellt und Handlungsfelder festgelegt. Diese sind:

1. Projekt 37 Grad Nordost als Standort des urbanen Gewerbes
2. Gewerbeflächenmanagement
3. Gladbeck als Hotspot für Gründungen mit IWG als Bestandteil
4. Standortmarketing für die Stadt Gladbeck
5. Entwicklung einer Fachkräftekonzeption im Rahmen des Kreiskonzeptes
6. Optimierung des Unternehmensservices inkl. Lotse

In ihrer zweiten Sitzung am 15. August 2023 hat die Lenkungsgruppe die Projektideen, die aus den vorgenannten Handlungsfeldern resultieren, diskutiert und die folgenden Projekte festgelegt:

1. Urbane Produktion als Teilgebiet von 37 Grad Nordost
2. Erstellen eines Gewerbeflächenkonzeptes
3. Entwicklung eines Gründungsökosystems in Gladbeck
4. Koordiniertes Standortmarketing
5. Fachkräfteinitiative für das Kompetenzfeld Bauen und Wohnen
6. Optimierung und Kommunikation des Unternehmensservices (Lotse)

In der dritten Sitzung der Lenkungsgruppe am 25. November 2023 wurden die vorgenannten und ausformulierten Projekte sowie deren Organisation besprochen und durch die Lenkungsgruppe beschlossen.

Im Rahmen der vierten und letzten Sitzung der Lenkungsgruppe am 23. Januar 2024 wurden die Projektergebnisse und der Vorschlag zum Organisationsplan für die Wirtschaftsförderung inklusive der dafür notwendigen Ressourcen vorgestellt und durch die Lenkungsgruppe beschlossen.

Dies bedeutet im Detail:

Die LennardtundBirner GmbH hat in einem ersten Schritt analysiert, welche Aufgaben derzeit im St.A. 80 erbracht werden und welche Kapazitäten bzw. Vollzeitäquivalente (VZÄ¹) hierfür zur Verfügung stehen.

Für den Bereich Wirtschaftsförderung stehen im St.A. 80 seit Februar diesen Jahres 5,5 VZÄ zur Verfügung. Diese teilen sich wie folgt auf:

- Amtsleitung (0,5 VZÄ)
- Abteilungsleitung (1 VZÄ, davon 0,15 VZÄ strategische Grundlagenarbeit und Führung)
- 4 Stellen Sachbearbeitung (jeweils 1 VZÄ)

¹ 1 VZÄ = 220 Tagewerke (TW) bei 5-Tagewoche à 40 Stunden

Die Aufgaben teilen sich bislang auf die folgenden Bereiche auf:²

Gewerbe- flächen	Gründung/ Innovation	Standort- marketing	Unternehmens- service	Innenstadt	Wohnbau- flächen- entwicklung und -vermarktung
Ansiedlungs- förderung 0,4 VZÄ Gewerbe- flächen-, Immo- bilien- und Stadtentwicklung 0,35 VZÄ	Gründungs- förderung 0,3 VZÄ Innovations- förderung 0,15 VZÄ	Öffentlichkeits- arbeit 0,5 VZÄ	Unternehmens- service 0,35 VZÄ Netzwerkarbeit und Koopera- tionsförderung 0,1 VZÄ Bestandspflege 0,8 VZÄ Infrastruktur- entwicklung 0,1 VZÄ Beschäftigungs- förderung 0,35 VZÄ	Innenstadt- entwicklung 0,45 VZÄ Leerstands- management 0,8 VZÄ	Wohnbau- flächen- entwicklung und -vermarktung 0,2 VZÄ

Entsprechend der genannten Handlungsfelder und Projekte hat die LennardtundBirner GmbH in einem zweiten Schritt ermittelt, welche Kapazitäten (in VZÄ) zukünftig einmalig oder fortlaufend nötig wären, um die Handlungsempfehlungen umsetzen zu können und diese den aktuellen Ressourcen gegenübergestellt. Hieraus ergibt sich folgende Übersicht:

Stellen- anteil	Gewerbe- flächen	Gründung/ Innovation	Standort- marketing	Unter- nehmens- service	Innenstadt	Wohnbau- flächen- entwicklung und -ver- marktung	Summe
bisher	0,75 VZÄ	0,45 VZÄ	0,5 VZÄ	1,7 VZÄ	1,25 VZÄ	0,2 VZÄ	4,85 ³ VZÄ
zukünftig	0,25 VZÄ	1 VZÄ	1 - 2 VZÄ	1,75 VZÄ	1,25 VZÄ	0,2 VZÄ	5,45 bzw. 6,45 VZÄ
einmalig	118 TW ⁴	-	30 TW	19 TW	-	-	167 TW

² Da die Aufgaben der Amtsleitung nicht eindeutig auf die einzelnen Bereiche heruntergebrochen werden können, bleiben die auf die Amtsleitung entfallenden 0,5 VZÄ außer Betracht. Ebenso 0,15 VZÄ der Abteilungsleitung, da es sich hierbei um strategische Grundlagenarbeit sowie Führungsaufgaben handelt.

³ exkl. strategische Grundlagenarbeit von 0,15 VZÄ und 0,5 VZÄ Anteil der Amtsleitung

⁴ TW = Tagewerk

Um die vorgenannten Tätigkeiten dauerhaft adäquat ausüben zu können, ergibt sich ein zusätzlicher Personalbedarf. Rechnerisch sind hierzu 1,5 VZÄ nötig, wenn ein Standortmarketing betrieben werden soll (gem. KGSt-Bericht 10/23, Kosten eines Arbeitsplatzes 2023/24 wären hiermit jährliche Kosten von 142.800 Euro verbunden). Da genau dieser Bereich zukünftig an Bedeutung gewinnen wird und damit auch das Arbeitsaufkommen steigt, sollte die Personalausstattung ausreichend dimensioniert sein.

In der Sitzung wird durch Herrn Geschäftsführer Jörg Lennardt (LennardtundBirner GmbH) berichtet.

Alle Entscheidungen der Lenkungsgruppe sind jeweils einstimmig getroffen worden.

Das Wirtschaftsförderungskonzept soll in der nächsten Sitzungsrunde abschließend im des Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses beraten werden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

- keine wesentliche Klimarelevanz**
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Der Wirtschaftsförderungs- und Bauausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin

I. V.



Dr. Kreuzer

- Stadtbaurat -

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: